



Jahresabschluss

zum

31.12.2018

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2018
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2018
Anlage 3	Anhang 2018
Anlage 4	Lagebericht 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim

Anlage 1

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.121.682,09	1.148.573,87
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.121.682,09	1.148.573,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	665.733,84	577.552,38
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.289.372,36	1.286.505,19
3. Abfallverarbeitungsanlagen	124.591,64	138.561,91
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	530.791,10	716.356,55
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören	255.105,87	295.778,13
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	719.928,06	718.060,22
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.169.259,94	1.472.387,01
	7.754.782,81	5.205.201,39
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	101.200,00	101.200,00
	101.200,00	101.200,00
Summe Anlagevermögen	8.977.664,90	6.454.975,26
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	462.442,27	318.487,92
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.081,13	150.137,50
3. Forderungen gegen den Einrichtungsträger	19.334,92	73.945,04
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	19.556,19	21.383,38
5. Sonstige Vermögensgegenstände	147.068,46	245.294,62
	801.482,97	809.248,46
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.316.236,11	10.621.758,12
Summe Umlaufvermögen	9.117.719,08	11.431.006,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.778,16	17.092,83
Summe Aktiva	18.110.162,14	17.903.074,67

PASSIVA	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	2.726.668,23	2.078.075,44
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	379.296,46	648.592,79
Summe Eigenkapital	4.105.964,69	3.726.668,23
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	67.061,00
2. Sonstige Rückstellungen	11.934.624,77	12.138.808,22
Summe Rückstellungen	11.934.624,77	12.205.869,22
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.317.662,61	1.274.973,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	294.173,78	320.639,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	139.306,16	85.982,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	236.547,38	155.023,68
5. Sonstige Verbindlichkeiten	79.207,31	131.241,55
Summe Umlaufvermögen	2.066.897,24	1.967.861,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.675,44	2.675,44
Summe Passiva	18.110.162,14	17.903.074,67

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	13.887.691,84	13.934.793,89
2. sonstige betriebliche Erträge	41.217,08	474.195,27
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.625.878,37	-9.411.031,77
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.338.364,14	-1.193.641,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-412.769,68	-366.183,21
	-1.751.133,82	-1.559.824,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-475.626,40	-377.057,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.347.059,86	-1.963.287,70
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.500,00	565,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-288.090,63	-363.342,43
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-57.865,35	-78.010,26
10. Ergebnis nach Steuern	387.754,49	657.000,77
11. Sonstige Steuern	-8.458,03	-8.407,98
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	379.296,46	648.592,79



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2018

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)
BAD DÜRKHEIM
ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

I. ANGABEN ZUR FORM DER DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2017 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG/AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Ausweismethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Bis zum Vorjahr wurde die Inanspruchnahme von Rückstellungen für bestimmte Deponiesanierungsmaßnahmen als Zugang zum Anlagevermögen und deren sofortige außerplanmäßige Abschreibung und gleichzeitig als Auflösung der Rückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hintergrund dieser Darstellung waren interne Planungs- und Vergleichsgründe. Um die Gewinn- und Verlustrechnung korrekt darzustellen, wurde die Inanspruchnahme dieser Art von Rückstellungen ab 2018 nicht mehr über die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Somit vermindern sich die sonstigen betrieblichen Erträge und die Abschreibungen jeweils um T€ 58 (Vorjahr: T€ 710).

Außerdem wurde die Auflösung von bzw. die Zuführung zu Rückstellungen für Altlastensanierung derselben Deponie, aufgrund der Aufteilung in verschiedene interne Buchungskreise, bis 2017 brutto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dasselbe erfolgte für die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Abzinsung bzw. Aufzinsung von Rückstellungen. Da es sich um dieselben Sachverhalte handelt, erfolgt ab 2018 auf Ebene des Eigenbetriebs eine Saldierung der Aufwendungen und Erträge. Somit vermindern sich die sonstigen betrieblichen Erträge und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen jeweils um T€ 263 (Vorjahr: T€ 35) sowie die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge und die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen jeweils um T€ 13 (Vorjahr: T€ 3).

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend mit angepasst.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben Deponiebewirtschaftung ('DBW'), Duale Systeme Deutschland ('DSD') und Photovoltaikanlage ('PV') genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2007 und vor dem 01.01.2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als € 150 aber nicht mehr als € 1.000 betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 01.01.2012 bis zum 31.12.2017 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als € 150 aber nicht mehr als € 410 betragen, wurden direkt abgeschrieben. Seit dem 01.01.2018 haben sich die Wertgrenzen von € 150 auf € 250 und von € 410 auf € 800 erhöht.

Die Beteiligung an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Betriebszweige Abfallwirtschaft und Energiewirtschaft wurden in der Gesamtbilanz konsolidiert. Hierbei handelt es sich um Forderungen bzw. Verbindlichkeiten i. H. v. T€ 205,3.

III. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 13 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt, das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch sowie das ab dem 24.06.2016 dienende Anlagevermögen der Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim wurde entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Bei den in der Anlage 3, Seite 13 aufgeführten Beteiligungen handelt es sich um die Beteiligung an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) in Höhe von T€ 51,2 und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) in Höhe von T€ 50.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€
Immaterielle Vermögensgegenstände	Software, Lizenzen und Rechte, Planungskosten Kreisbauschuttdeponie	45.804,46
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Bürocontainer WSH Haßloch	88.466,04
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim	2.867,17
Abfallverarbeitungsanlagen	Bewässerungsfelder Friedelsheim	14.848,92
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Container	7.706,44
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Stahlwände (Friedelsheim, Haßloch AWZ Grünstadt), Beleuchtung AWZ Grünstadt, Alarmanlage	130.859,51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Neubau Verwaltungsgebäude, Inneneinrichtung Verwaltungsgebäude, Außenanlage Verwaltungsgebäude, Photovoltaikanlage Verwaltungsgebäude, AWZ Grünstadt, Maschinenhalle Friedelsheim	2.723.967,13
		3.014.519,67

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	462.442,27 (318.487,92)	0,00 (0,00)	462.442,27 (318.487,92)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	3.081,13 (137,50)	150.000,00 (150.000,00)	153.081,13 (150.137,50)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (Vorjahr)	19.334,92 (73.945,04)	0,00 (0,00)	19.334,92 (73.945,04)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften und Anstalten (Vorjahr)	19.556,19 (21.383,38)	0,00 (0,00)	19.556,19 (21.383,38)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	147.068,46 (245.294,62)	0,00 (0,00)	147.068,46 (245.294,62)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	651.482,97 (659.248,46)	150.000,00 (150.000,00)	801.482,97 (809.248,46)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2018 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2018 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	2.078.075,44	648.592,79	0,00	2.726.668,23
Jahresergebnis	648.592,79	379.296,46	-648.592,79	379.296,46
	3.726.668,23	1.027.889,25	-648.592,79	4.105.964,69

Der Kreistag hat am 13.06.2018 beschlossen, den Jahresgewinn 2017 der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2018 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO):

	€
Vorjahresergebnis	648.592,79
Gewinnvortrag 31.12.2017	0,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	648.592,79
Gewinnvortrag 31.12.2018	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2018 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2018 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2017	37.100,00	-37.099,09	-0,91	0,00	0,00
Gewerbesteuer 2017	29.961,00	-29.961,00	0,00	0,00	0,00
Summe Steuerrückstellung	67.061,00	-67.060,09	-0,91	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	11.970.362,28	-754.154,28	0,00	557.909,99	11.774.117,99
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbaupflichtung	32.445,94	-18.023,32	-1.205,61	1.389,77	14.606,78
Urlaubs- / Gleitzeitansprüche	98.100,00	-98.100,00	0,00	111.000,00	111.000,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	37.900,00	-33.309,33	-4.590,67	34.900,00	34.900,00
Summe Sonstige Rückstellungen	12.138.808,22	-903.586,93	-5.796,28	705.199,76	11.934.624,77
Gesamt Rückstellungen	12.205.869,22	-970.647,02	-5.797,19	705.199,76	11.934.624,77

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 bzw. in Höhe von T€ 4.774 zum 31. Dezember 2018 (T€ 5.595 in 2017) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2018 T€ 1.026.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Wirtschaftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung enthält T€ 10,8 für interne Jahresabschlusskosten.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	Insgesamt	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.317.662,61 (1.274.973,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.317.662,61 (1.274.973,89)	0,00 (0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	294.173,78 (320.639,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	294.173,78 (320.639,80)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (Vorjahr)	139.306,16 (85.982,86)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	139.306,16 (85.982,86)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften und Anstalten (Vorjahr)	236.547,38 (155.023,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	236.547,38 (155.023,68)	0,00 (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	79.207,31 (131.241,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	79.207,31 (131.241,55)	0,00 (0,00)
Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.066.897,24 (1.967.861,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.066.897,24 (1.967.861,78)	0,00 (0,00)

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.514 p.a. (Vorjahr: T€ 2.619 p.a.).

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag betrug T€ 2.206.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

7. Haftungsverhältnisse

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML in Höhe von T€ 130.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 7.693.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:	2017 €	2018 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	9.755.991,22	9.825.470,70
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	(422,70)	1.445,60
Gewerbeabfall lfd. Jahr	228.551,14	213.038,57
Zwischensumme	9.984.119,66	10.039.954,87
Anlieferung Profilierungsmaterial	700.449,79	1.005.813,30
Direktanlieferer HMD Friedelsheim	269.460,67	339.219,82
Direktanlieferer WSH Haßloch	121.164,98	188.194,51
Selbstanlieferer (Müllsäcke, usw.)	10.220,00	11.542,80
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	167.252,84	178.781,00
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	75.022,01	61.853,33
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	110.748,00	114.938,14
Sonstige betriebliche Erlöse	2.488.838,44	1.947.394,07
Summe:	13.927.276,39	13.887.691,84

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 43 (Vorjahr T€ 25) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind Erträge aus der Verwertung von Altpapier in Höhe von T€ 1.165 (Vorjahr T€ 1.732) enthalten.

2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 149 (Vorjahr T€ 133) enthalten.
3. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen enthalten, die in voller Höhe auf Verlängerungen der Bewässerungsfelder für die Deponie Friedelsheim entfallen (T€ 15).
4. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 29) enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
5. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 288 (Vorjahr T€ 363) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2018 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2017 €	2018 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	68,00	68,00
80 l	87,00	87,00
120 l	121,00	121,00
180 l	178,00	178,00
240 l	229,00	229,00
660 l	689,00	689,00
1.100 l	1.180,00	1.180,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	68,00	68,00
240 l	121,00	121,00
660 l	303,00	303,00
1.100 l	488,00	488,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	57,00	57,00
1.100 l	87,00	87,00

Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)	2017 €	2018 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

Abfallart	2017	2018	Veränderung 2017/2018	Jahres- menge ge- genüber Vorjahr in %	2017	2018
	in Tonnen	in Tonnen			in Tonnen	kg/Ew./a
Restabfall	21.131	21.092	-39	99,82%	158,92	158,64
Bioabfall	14.826	14.307	-519	96,50%	111,51	107,60
Grünabfall	10.104	9.963	-141	98,60%	75,99	74,93
Sperrmüll	10.501	10.636	135	101,29%	78,98	80,00
Altholz	5.874	6.007	133	102,26%	44,18	45,18
Altmetalle	689	628	-61	91,14%	5,18	4,72
Flachglas	253	200	-53	78,78%	1,90	1,50
Hartkunststoffe	92	78	-14	84,21%	0,69	0,59
Restsperrmüll	3.593	3.724	131	103,66%	27,02	28,01
E-Schrott	1.288	1.237	-51	96,06%	9,68	9,68
Problemabfall	159	156	-3	98,67%	1,19	1,18
- verwertet	35	33	-2	94,35%	0,26	0,25
- beseitigt	124	123	-1	99,89%	0,93	0,93
Gesamt Siedlungs- abfälle	58.008	57.392	-616	98,94%	447,56	431,65
- verwertet	33.161	32.452	-709	97,86%	260,68	244,07
- beseitigt	24.847	24.940	93	100,37%	186,88	187,58
Wertstoffe	20.994	21.180	186	100,88%	163,98	159,29
Glas	4.620	4.636	16	100,35%	34,75	34,87
Papier	12.546	12.551	5	100,04%	94,36	94,40
Styropor	13	10	-3	71,83%	0,10	0,07
Verbund-/Kunststoffe	3.815	3.983	168	104,40%	28,69	29,95
Gesamt mit Wert- stoffen	79.002	78.571	-431	99,45%	594,18	590,94
- verwertet	54.155	53.631	-524	99,03%	407,30	403,36
- beseitigt	24.847	24.940	93	100,37%	186,88	187,58
Gewerbeabfall	2.743	2.929	186	106,77%	20,63	22,03
- verwertet	75	99	24	131,14%	0,57	0,74
- beseitigt	2.668	2.830	162	106,09%	20,07	21,29
Bauschutt	6.091	7.440	1.349	122,16%	45,81	55,96
- verwertet	3.781	4.461	680	118,01%	28,43	33,55
- deponiert	2.310	2.979	669	128,94%	17,38	22,41

Die Anzahl der Einwohner veränderte sich von 132.960 zum 31.12.2016 auf 132.916 zum 31.12.2017.

2. Personal

a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2017	2018	31.12.2017	31.12.2018
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	32,9	35,1	34	34
insgesamt	34,9	37,1	36	36

b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Wirtschaftsjahr
(§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2017 €	2018 €
Löhne und Gehälter:	1.193.641,28	1.338.364,14
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	133.068,10	149.114,89
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	233.115,11	263.654,79
insgesamt:	366.183,21	412.769,68
Summe Personalaufwand	1.559.824,49	1.751.133,82
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	154.000,00	158.400,00
Gesamtsumme:	1.713.824,49	1.909.533,82

Seit dem Wirtschaftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; diese Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i. V. m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 25 (brutto) und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	3
Steuerberatungsleistungen	2
	<u>25</u>

4. Internes Darlehen

Der Betriebszweig „Abfallwirtschaft“ hat dem Betriebszweig „Energiewirtschaft“ ein internes Darlehen in Höhe von T€ 201 gewährt, dass mit einem marktüblichen Zinssatz verzinst wird.

VI. NAMEN DER MITGLIEDER DER WERKLEITUNG UND DES WERKAUSSCHUSSES
(§ 285 ZIFF. 10 HGB/§ 25 ABS. 1 NR. 6 EIGANVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19. Oktober 2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor i. R.
2. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin
3. Herr Peter Seelmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH) i. R.
4. Herr Walter Wolf, Winzer
5. Herr Torsten Bechtel, Bürgermeister
6. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor i. R.
7. Herr Jakob Dormann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
8. Herr Reinhold Niederhöfer, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
9. Herr Gerd Armbruster, Oberverwaltungsrat
10. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer/Klinikreferent
11. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt
12. Herr Karl Meister, Bürgermeister a. D.
13. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ingenieur Agrar
14. Herr Dr. Klaus Matthias, Dipl. Ingenieur
15. Frau Beate Ewendt, selbstständig

VII. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Bad Dürkheim, den 25. April 2019

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

Klaus Pabst

**Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2018 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2018 €	Stand 01.01.2018 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.324.189,50	45.804,46	0,00	0,00	1.369.993,96	175.615,63	72.696,24	0,00	0,00	248.311,87	1.121.682,09	1.148.573,87	5,31	81,87
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	709.562,36	88.466,04	0,00	23.139,88	821.168,28	132.009,98	23.424,46	0,00	0,00	155.434,44	665.733,84	577.552,38	2,85	81,07
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.929.526,71	2.867,17	0,00	0,00	1.932.393,88	643.021,52	0,00	0,00	0,00	643.021,52	1.289.372,36	1.286.505,19	0,00	66,72
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	15.574.330,47	14.848,92	0,00	0,00	15.589.179,39	15.435.768,56	28.819,19	0,00	0,00	15.464.587,75	124.591,64	138.561,91	0,18	0,80
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.849.967,28	7.706,44	19.321,20	0,00	4.838.352,52	4.133.610,73	181.022,58	0,00	7.071,89	4.307.561,42	530.791,10	716.356,55	3,74	10,97
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	987.936,79	40.672,26	0,00	0,00	1.028.609,05	255.102,87	295.775,13	3,17	19,87
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	220.475,16	0,00	0,00	0,00	220.475,16	3,00	3,00	0,00	0,00
6. Andere Anlagen	313.027,38	90.916,94	0,00	0,00	403.944,32	41.153,74	22.785,55	0,00	0,00	63.939,29	340.005,03	271.873,64	5,64	84,17
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	755.963,51	39.942,57	8.590,05	0,00	787.316,03	309.776,93	106.206,12	0,00	8.590,05	407.393,00	379.923,03	446.186,58	13,49	48,26
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.472.387,01	2.723.967,13	3.954,32	-23.139,88	4.169.259,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.169.259,94	1.472.387,01	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	101.200,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	101.200,00	0,00	100,00
	28.534.344,30	3.014.519,67	31.865,57	0,00	31.516.998,40	22.079.369,04	475.626,40	0,00	15.661,94	22.539.333,50	8.977.664,90	6.454.975,26	1,51	28,49



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2018

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

I. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftstätigkeit und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2018 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebsatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 132.916 Einwohnern (Stand 31.12.2017).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“ in Friedelsheim.

2. Geschäftsverlauf (inkl. Angaben zu §§ 26 S. 2 Nr. 1 und 2 EigAnVO)

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2018 erforderte keine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Das Wirtschaftsjahr 2018 weist im Ergebnis einen Jahresgewinn von 379 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten dementsprechend erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Die Restverfüllung, die Profilierung und die Oberflächenabdichtung der Nordflanke der Deponie Ellerstadt konnte im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Im laufenden Wirtschaftsjahr wurde mit den Arbeiten für die Herstellung der Ausgleichsmaßnahmen begonnen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Bepflanzungen und Maßnahmen für den Artenschutz. Diese Arbeiten werden im folgenden Wirtschaftsjahr fortgesetzt.

Nach Fertigstellung der neuen Zufahrt auf der Deponie Friedelsheim wurde im Rahmen der weiteren Stilllegungsarbeiten das Endprofil auf den nördlichen Böschungen der DK II Deponie und der Gesamtfläche der DK I Deponie hergestellt, die Asphalttragschicht auf dem westlichen Teil des Wertstoffhofs erneuert und eine Winkelstützmauer zur Abtrennung zwischen Wertstoffhof und Deponie errichtet.

Um festzustellen, in wie weit sich die organischen Abfälle in den Deponien der Standorte Ellerstadt und Friedelsheim bereits abgebaut haben, wurde eine Potenzialstudie zur möglichen Verwertung des Deponiegases durchgeführt. Ziel ist dabei eine Reduzierung der CO₂ Emissionen. Im Rahmen des Schwerpunktes Klimaschutzteilkonzepte fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit diese Potenzialstudie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus Siedlungsabfalldeponien (Nationale Klimaschutzinitiative – NKI).

Nach abschließender Auswertung der Potenzialstudie für die Deponie Friedelsheim wurde der Umbau des Entgasungssystems geplant. Vorgesehen ist eine Trennung der Anlage in Gutgas und Schlechtgas, die Installation einer Schwachgasbehandlungsanlage und die Sanierung der Gasbrunnen im Bereich der DK II Deponie. Mit diesen Maßnahmen können auch geringe Methankonzentrationen abgesaugt werden. Dies führt zu einer erheblichen Verringerung der CO₂ Belastung.

Für den Umbau des Entgasungssystems auf der Deponie Friedelsheim hat der AWB einen Zuwendungsbescheid der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) über eine Förderhöhe von 450.000 € bei einer Förderquote von 50 % erhalten.

Die Potenzialstudie für die Deponie Ellerstadt ist abschließend ausgewertet. Entsprechende bauliche Maßnahmen werden derzeit geplant und sollen ebenfalls über die NKI gefördert werden.

Nachdem die Deponieflächen der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim in das Eigentum des Landkreises Bad Dürkheim übergegangen sind, wurde die Planung für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie erstellt und bei der SGD Süd zur Genehmigung eingereicht. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Auf Basis der Genehmigung eines vorzeitigen Baubeginns wurde mit der Profilierung der für den ersten Bauabschnitt notwendigen Flächen begonnen.

Das gesamte operative Geschäft einschließlich der Annahme der für die Profilierung der Deponie notwendigen mineralischen Massen (Akquise, Annahmeverfahren, Prüfung Analytik, Annahmekontrolle, Einbau) wurde vom Abfallwirtschaftsbetrieb in eigener Regie durchgeführt. Zur Optimierung der Logistik wird an diesem Standort eine Waage für Schwerlastverkehr installiert.

Im Zuge der Standortentwicklung des ehemaligen Biokompostwerkes wurde die Gesamtfläche zwischen GML und Abfallwirtschaftsbetrieb aufgeteilt. Die GML nutzt ihren Grundstücksanteil für den Umschlag der Bioabfälle der GML Gesellschafter.

Für den operativen Umschlag der Bioabfälle hat sich ein interkommunales Modell angeboten. Mit Abschluss einer Zweckvereinbarung haben die Gesellschafter der GML den Betrieb am BAUN Standort dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim übertragen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb erbringt dabei die Umschlagsleistung für seine eigenen Mengen und – gegen ein entsprechendes Entgelt – für die Mengen der weiteren anliefernden GML Gesellschafter.

Auf dem Grundstücksteil des Abfallwirtschaftsbetriebs wurde ein Abfallwirtschaftszentrum eingerichtet, das bereits für verschiedene abfallwirtschaftliche Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebs genutzt wird. Neben dem Umschlag von Altpapier und Altglas aus dem Landkreis Bad Dürkheim sind dort nun auch Sammelstellen für Grünschnitt und Bauschutt verfügbar. Als weiteres Leistungsangebot wurde auf dieser Fläche ein Wertstoffhof errichtet, der seit 01.01.2019 vom Abfallwirtschaftsbetrieb in eigener Regie betrieben wird.

Zum 01.01.2017 wurde erstmals die Vermarktung des Altpapiers in einem separaten Los ausgeschrieben. Dadurch konnten im Verhältnis zur bisherigen vertraglichen Regelung deutlich höhere Preise für das Altpapier erzielt werden. Bis 2016 wurde die Sammlung, der Transport und die Verwertung in einem Los ausgeschrieben.

Der Altpapierpreis hat sich nach der Hochpreisphase des Jahres 2017 im laufenden Geschäftsjahr auf einem guten Niveau stabilisiert. Hinsichtlich des Anteils der dualen Systeme am Altpapier wurde im Geschäftsjahr 2018 mit dem Entsorger eine Vereinbarung abgeschlossen, die sowohl eine Beteiligung des Entsorgers an den Verwertungserlösen am Altpapier als auch ein Entgelt für die Mitbenutzung des kommunalen Sammelsystems regelt.

Aufgrund der Personalentwicklung seit Errichtung des Kreishauses im Jahr 1979 ist eine äußerst beengte Raumsituation entstanden. Vor diesem Hintergrund wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände des bisherigen Hausmeisterhauses beauftragt. Seitens der Werkleitung wurde in Kooperation mit dem beauftragten Architekten ein Raumbedarfskonzept entwickelt, das die notwendigen Büroflächen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält. Darüber hinaus sind weitere Büroflächen vorgesehen, die der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Der Rohbau war zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2018 fertig gestellt und es konnte mit dem Innenausbau begonnen werden. Diese Arbeiten erstreckten sich über das gesamte Jahr und konnten zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 abgeschlossen werden. Der Neubau wurde zu Beginn des Jahres 2019 abgenommen.

2.1 Ertragslage

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2018 auf insgesamt 13.929 T€. Davon wurden 13.888 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 433 T€ auf 41 T€ verringert. Dies ist im Wirtschaftsjahr 2018 insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden Papiererlöse in Höhe von 1.165 T€ erzielt. Die Papiererlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesunkener Preise um 567 T€ verringert.

Der Gesamtaufwand, ohne den Zinsaufwand, belief sich auf 13.266 T€. Davon entfielen 9.626 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2018 betrug – 284 T€. Zinserträge aus der Verzinsung eines Darlehens an ein Beteiligungsunternehmen konnten in Höhe von 4 T€ erzielt werden. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 288 T€ resultieren aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen.

2.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 20,82 % auf 22,67 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II verändert sich von 243,38 % auf 177,05 %.

2.3 Finanzlage

Der Cashflow des Betriebes aus laufender Geschäftstätigkeit von 695 T€ wies gegenüber den Investitionen des Wirtschaftsjahres eine Unterdeckung von 2.320 T€ aus.

Der Eigenbetrieb ist zum Bilanzstichtag mit liquiden Mitteln von 8.316 T€ ausgestattet und daher jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

2.4 Investitionen des Wirtschaftsjahres

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Wirtschaftsjahr 2018 beliefen sich auf insgesamt 3.015 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Grundstückskäufe für die Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim mit 3 T€
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: Neubau Verwaltungsgebäude mit 1.867 T€, Einrichtung Verwaltungsgebäude mit 642 T€, Photovoltaikanlage Verwaltungsgebäude mit 57 T€, Außenanlage Verwaltungsgebäude mit 92 T€, AWZ Grünstadt mit 41 T€ und Maschinenhalle Friedelsheim mit 25 T€
3. Planungskosten für die Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ Bad Dürkheim 21 T€
4. Bürocontainer WSH Haßloch 88 T€
5. Waagesoftware 24 T€
6. Stahlwände für WSH Haßloch (4 T€), WSH Friedelsheim (26 T€) und AWZ Grünstadt (36 T€)
7. Verlängerung der Bewässerungsfelder auf der Deponie Friedelsheim 15 T€
8. Außenanlage WSH Friedelsheim (9 T€) und AWZ Grünstadt (17 T€)

Auf der Deponie Ellerstadt wurden Kosten für die endgültige Oberflächenabdichtung, die Entgasung und die Umzäunung in Höhe von 112 T€ aufgewendet, die direkt gegen die dafür gebildeten Rückstellungen gebucht und deshalb nicht im Anlagevermögen als Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

2.5 Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der

- Umsatzentwicklung und dem
- Betriebsergebnis.

Wir ziehen für unsere interne Steuerung des Betriebes die Kennzahl des Cashflow (Periodenergebnis zzgl. Abschreibungen und Änderung langfristiger Rückstellungen) heran.

Der Cashflow beträgt zum 31. Dezember 2018 371 T€.

2.5 Gesamtaussage

Wir beurteilen die Lage des AWB DÜW aufgrund der derzeitigen Entwicklung als positiv. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

II. Prognosebericht

Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen war eine Anpassung der Gebühren für das Jahr 2019 nicht notwendig.

Die Potenzialstudie für die Deponie Friedelsheim ist abschließend ausgewertet. Daraus abgeleitet wurden folgende Maßnahmen geplant, die im folgenden Wirtschaftsjahr realisiert werden sollen:

- Sanierung der mit Zugzylindern ausgebauten Gasbrunnen im Deponieneuteil
- Reaktivierung stillgelegter Gaserfassungselemente
- Trennung des Gaserfassungssystems in Gut- und Schwachgas
- Inbetriebnahme einer neuen Gasförderstation einschließlich Schwachgasbehandlungsanlage

Im Zuge der Standortentwicklung des ehemaligen Biokompostwerkes wurde die Gesamtfläche zwischen der GML und dem Abfallwirtschaftsbetrieb aufgeteilt. Die Rückbauarbeiten hinsichtlich der Rottehalle sind abgeschlossen. Die Befestigung dieser Fläche ist derzeit in Planung und soll nach Abschluss der Bauarbeiten für weitere abfallwirtschaftliche Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebs zur Verfügung stehen.

Die Arbeiten für die Herstellung der Außenanlagen im Zuge der Errichtung des neuen Bürogebäudes werden im Jahr 2019 abgeschlossen.

Der für das Wirtschaftsjahr 2018 geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 696 konnte nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuss 2018 liegt gegenüber der Planungsrechnung um T€ 317 unter den Erwartungen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss von T€ 362 geplant.

III. Chancen- und Risikobericht

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm jährlich) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotenzials noch nicht möglich. Im Jahr 2019 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Dabei wird die Annahme der Profilierungsmassen für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle spielen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist dennoch gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Der Altpapiermarkt wird auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 25. April 2019

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**